

maschinen getroffen haben, freuen wir uns auf die erweiterten Möglichkeiten und Verbesserungen.«

Fotofabrik wurde 2008 als Online-Portal für fotonahe Anwendungen von Chris Russells Full-Service-Werbeagentur in Groningen gegründet. Die Druckerei bedient Einzelhandelskunden, Fotofabrik-User und ein Studentenportal. »Obwohl wir sehr unterschiedliche Kunden- und Marktsegmente in einem Produktionsfluss zusammenfassen, behandeln wir alle Aufträge nach dem gleichen Standard. Dafür brauchen wir die richtigen Leute, zuverlässige Geräte und ein hochintelligentes Workflow-System«, sagt De Vries.

In der Druckerei laufen neben verschiedenen Großformatdruckern und Finishing-Systemen zwei Kodak Nexpress 2500 und 3300 sowie die Nexfinity. Dabei ist Fotofabrik keine Druckerei, wie man sie gewöhnlich kennt. »Wir haben unseren Produktionsablauf völlig anders gestaltet als die meisten Druckereien«, erklärt Stephan De Vries. »Wir haben eine durchschnittliche Anlagenauslastung von unter 50 Prozent. Damit stellen wir sicher, dass immer genügend Produktionskapazität für Spitzenlasten oder unerwartete Eilaufträge zur Verfügung steht.«

Layflat-Alben im Fokus

»Als erste Druckerei in Europa, die mit einer Nexfinity arbeitet, sind wir von den neuen Anwendungen begeistert«, sagt De Vries. »Sie bietet eine fantastische Qualität, Konsistenz und Gleichmäßigkeit bei der Farbwiedergabe, was uns ermöglichen wird, noch bessere Produkte zu wettbewerbsfähigeren Preisen zu produzieren. Mit der 120-Zentimeter-Langformatoption können wir unser Produktangebot ausbauen und breite Layflat-Alben herstellen. Außerdem können wir auf dickere Materialien drucken und damit neue Produkte aus Karton in unser Angebot aufnehmen.«

› www.fotofabrik.nl

› www.kodak.com

NEXFINITY IN DER PRAXIS

MEHR VIELSEITIGKEIT FÜR NOCH MEHR ANWENDUNGEN

Mit der Nexfinity spricht Kodak primär Druckereien für Werbung, Direktmails, Verlagsprodukte, Etiketten und POS-Materialien an. Dabei erweitert die Nexfinity die Marktsegmente, die bisher mit der Nexpress erreicht wurden, in Richtung höherer Auflagen. Dazu erläutert Len Christopher, Nexpress Product Manager, Kodak, im Gespräch weitere Details.

Wird die Nexfinity die Nexpress-Maschinen ersetzen?



Len Christopher: Nein, sie erweitert unser Programm. Sie wurde für mehr Vielseitigkeit entwickelt, um eine noch umfangreichere Palette an Anwendungen in hoher Qualität, bei hohen Geschwindigkeiten zu produzieren – ob bei Aufträgen mit Auflage 1 oder bei Millionenauflagen. Wir werden die Nexpress ZX und ECO2500 weiterhin verkaufen. Doch erwarten wir, dass Nexpress-Kunden an der Nexfinity interessiert sein werden, um ihre Produktivität zu steigern und ihr Seitenvolumen zu erhöhen.

Können Nexpress-Maschine auf die Nexfinity-Version aufgerüstet werden?

Das Upgrade wäre ein Austausch der Maschine, eine Vor-Ort-Aufrüstung ist nicht möglich. Es ist jedoch davon auszugehen, dass weitere Verbesserungen bei der Systemsoftware, der Standzeit von Operator Replaceable Components (ORCs) und den Eigenschaften der Dry Inks in vollem Umfang abwärtskompatibel sind und den Nexpress-Kunden zur Verfügung stehen werden.

Druckt die Nexfinity mit denselben Dry Inks wie die Nexpress oder benötigt sie andere Toner, um die Möglichkeiten der Bebilderung mit 1.200 dpi voll auszuschöpfen?

Alle Nexpress Dry Inks sind mit der Nexfinity kompatibel. Die Partikel der Dry Inks sind bereits deutlich kleiner als die LED-Auflösungen.

Was ist denn das Besondere an der Kodak Dynamic Imaging Technology?

Bei der Nexfinity kommt erstmals ein Schreibsystem zum Einsatz, das die Informationsdichte bei 1.200 dpi mit 256 Bebilderungsstufen vervierfacht. Dies ermöglicht eine hervorragende Detailwiedergabe in Lichter- und Tiefenbereichen. Die Dynamic Imaging Technologie optimiert Bilder automatisch in Echtzeit unter Verwendung spezieller Raster-Berechnungsalgorithmen, die selbst bei kleinen Bildbereichen angewendet werden, was die Qualität und Konstanz der Druckausgabe steigert. Und das mit Geschwindigkeiten von 83 bis 152 Seiten pro Minute.

Und das auch bei beidseitigem Druck?

Die Nexfinity arbeitet bei Bogenlängen bis 660 mm mit vollautomatischem Schön- und Widerdruck. Bei Bogenlängen bis 1.200 mm ist eine Bogen- beziehungsweise Stapelwendung nötig.

Für die Nexpress gibt es ein Bedruckstoff-Erweiterungskit. Wie sieht das bei der Nexfinity aus?

Die Nexfinity ist serienmäßig mit dem Kit ausgerüstet. Für das Zuführen von Bedruckstoffen dicker als 0,457 mm wird aber der optionale BDT Langformatanleger benötigt.

Unterstützt die Nexfinity auch die Anwendungen, die für das fünfte Druckwerk der Nexpress erhältlich sind?

Ja, alle Farbstationen für das fünfte Druckwerk werden unterstützt, allerdings können sie bei bestimmten An-

wendungen auch im ersten bis zum vierten Druckwerk eingesetzt werden. So bieten wir den Einsatz der hochdeckenden weißen Dry Ink im zweiten Druckwerk an, was beim Druck auf dunkleren Materialien und im Verpackungsdruck von Vorteil ist. Außerdem werden wir in Zusammenarbeit mit den Kunden weitere Betriebsarten ermitteln.

Außerdem erzielen wir alleine mit CMY gut gesättigte Schwarz-Drucke, sodass in den zwei übrigen Druckwerken andere Dry Inks eingesetzt werden können. Diese Produktionsmöglichkeit werden wir anfänglich noch nicht anbieten, werden jedoch zusammen mit Kunden die Konfigurationen bestimmen, für die sie sich am meisten interessieren.

Das Format der Nexfinity ist das gleiche wie bei der Nexpress.

Wie positionieren Sie die Maschine gegenüber B2-Bogen-Digitaldruckmaschinen?

Mit der Langformatoption für bis zu 1.200 mm lange Bogen bietet die Nexfinity große Flexibilität, um Drucke materialeffizient, wirtschaftlich und gegenüber B2-Maschinen mit vergleichsweise geringem Weiterverarbeitungsaufwand herzustellen. So lassen sich achtseitige Altarfalzprodukte – wozu B2-Maschinen nicht in der Lage sind – oder Sechsseiter mit minimalem Schneidabfall produzieren. Zudem bietet die Nexfinity beim Broschürendruck das Zusammentragen in der Druckmaschine: Der Kreuzbruchfalz und das Sammeln von Falzlagen erübrigt sich.

› www.kodak.com